

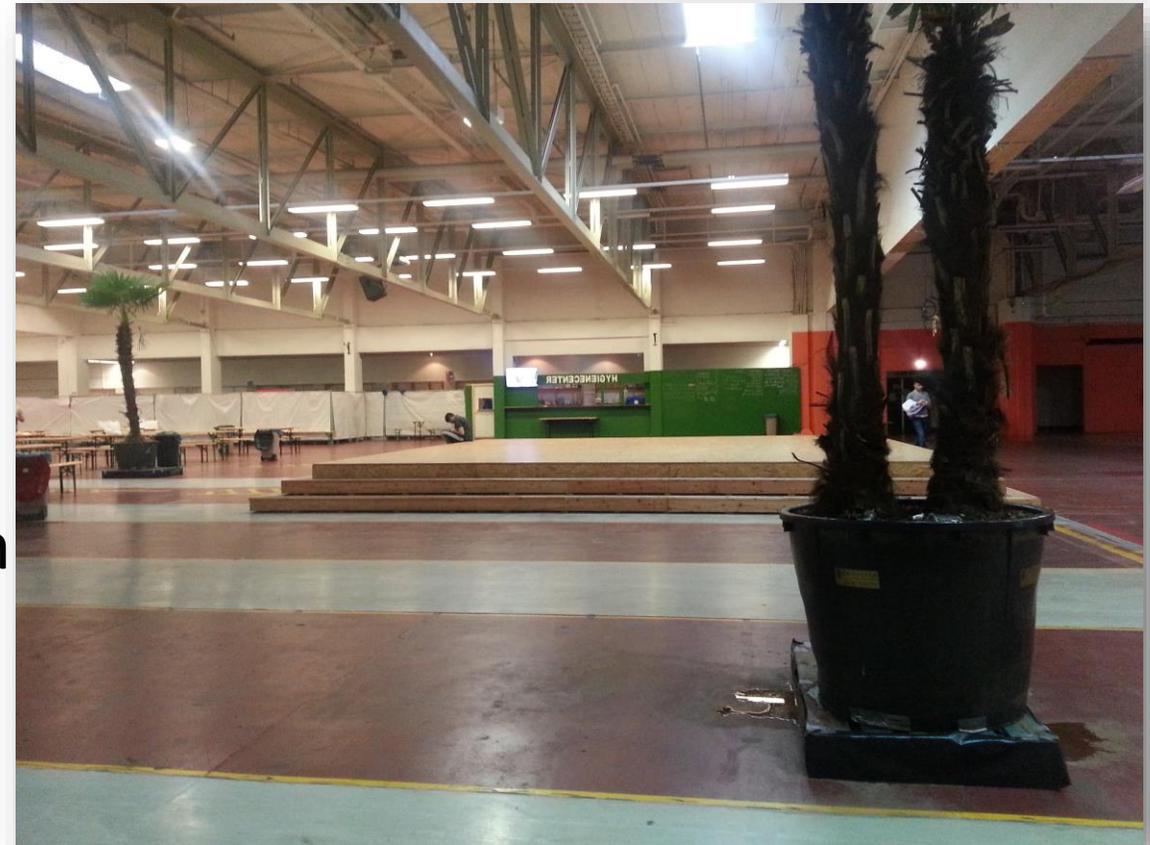


# AK Vernetzte Hilfen für Geflüchtete

**„Mein sicher Ort - in einer unsicheren Umgebung“  
Ein Projekt der GPTG in Kooperation mit dem ITT der DGfT,  
gefördert durch die Robert Bosch Stiftung**

# Wie alles begann...

- Im Mai 2016 nahm Maria Prochatzkowa Kontakt mit dem Institut für Theatertherapie der DGfT auf. Sie fragte, ob es möglich wäre, ein theatertherapeutisches Angebot für Kinder im Flüchtlingszentrum Mertensstraße (Spandau) der Berliner Stadtmission zu etablieren.
- Nach mehreren Vorbereitungstreffen wurde das Projekt gestartet.



# Jedem Anfang wohnt...

- Das Projekt erhielt den Namen: „Mein sicherer Ort in einer unsicheren Umgebung“
- Zuerst zwei, bald drei Theatertherapeut\*innen fanden sich mit einer Gruppe Kinder auf dem Parkplatz des Flüchtlingszentrums wieder. Einen sicheren Ort gab es erst einmal nicht.



# Es geht voran...

- Doch bald konnten wir im ehemaligen Raucherzimmer der Fabrik die Arbeit fortsetzen.
- Später durften wir im Raum der Stille, wo sonst Gottesdienste stattfanden, wirklich einen sicheren Ort beziehen.
- Zwei bis drei Gruppen fanden pro Woche statt. Jeweils mit 8 bis 12 Kindern zwischen 4 und 15 Jahren.



# Suche nach Sicherheit...

- Mit den Kindern bauten wir „Höhlen“, spielten „Alltag“, „Superhelden“, „Tiere in der Nacht“, Angstspiele und Mütspiele. Es gab feste Rituale und zu Beginn konnten sich die Jungs mit Batakas erst einmal austoben, die Mädchen spielten lieber Prinzessinnen. „Gelassen werden durch gelassen werden“ war unser Programm.
- Bis Dezember 2016 wurden viele Stunden für dieses Projekt gearbeitet – ehrenamtlich für eine Aufwandsentschädigung.



# Projekt gesichert...

- Im Mai 2017 wurde ein Förderantrag von der Robert Bosch Stiftung bewilligt. Als Projektspende wurden 25.000 € zugesagt und an die GPTG überwiesen.
- Das besondere: Die Gelder wurden als Spende bewilligt, es wurden keine Sachberichte, Ausgabennachweise oder sonstige Belege für die Durchführung des Projekts von Seiten der Robert Bosch Stiftung (wie sonst üblich) eingefordert. Es sei ein wichtiges Projekt... und gutes Gelingen!



## ... Ort verloren...

- Allerdings stellte sich bald heraus, dass eine Fortführung des Projekts im Flüchtlingszentrum nicht mehr möglich war. Es waren nur noch wenige Kinder in der Notunterkunft untergebracht, die meisten waren in Kindergärten oder Schulen untergekommen und es gab ein lebendiges und volles Freizeitangebot. Darunter auch verschiedene therapeutische und Kreativangebote.



# Die Karawane zieht weiter...

- Es wurden neue Kooperationspartner\*innen gesucht und in der Caritas Berlin, der JFE HolzHaus und der Schule am Rathaus in Lichtenberg gefunden.
- Von September 2017 bis Juni 2018 wurde mit den Schüler\*innen der 3 Willkommensklassen einmal wöchentlich, jeweils 1 ½ Stunden theatertherapeutisch basiert zu den Themen Identität, Fremde und Zugehörigkeit gearbeitet. Mit Masken, Musikinstrumenten, Video und Fotokamera... mit Körperpercussion, Standbildern und szenischen Improvisationen.



# Der Samen keimt...

- In der Zwischenzeit ist das theatertherapeutische Team auf vier Personen angewachsen. Dazu hat eine Studentin des Bachelorstudiengangs Theatertherapie der Universität Nürtingen ein mehrmonatiges Praktikum bei dem Projekt absolviert.
- Eine Bachelorarbeit „Die Wirkung von Theatertherapie auf die Integration von traumatisierten Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung aus Sicht der Theatertherapeuten – Fallstudie zu dem Projekt `Mein sicherer Ort´ im Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen der Hochschule Magdeburg“ hatte das Projekt zum Thema.



(<https://opendata.uni-halle.de/bitstream/1981185920/13811/1/Bachelorarbeit%20Musolff%20Bibliotheksexemplar.pdf>)

# ... und bekommt Äste...

Neben zwei Fachtagen in Remscheid zu künstlerischen Therapien wird das Projekt zur 4th European Dramatherapy Conference eingeladen, in einer Masterclass Erfahrungen, Erkenntnisse und Tools zu vermitteln.



**4TH EUROPEAN  
DRAMATHERAPY CONFERENCE**  
BORDERS IN ACTION  
27-29 April 2018 | Nürtingen, Germany

The Prime minister of the federal state  
Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann is  
our patron at the conference 2018 in Nürtingen



Universität Gießen • Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien FK1

# ... und wächst...

Aufgrund dieser Resonanz wird vom NBF das Team angefragt, ob es nicht ein ähnliches Projekt für Kinder, die mit ihren Müttern in Frauenhäusern untergebracht sind, anbieten könnte.

Das Projekt wird als bundesweites Pilotprojekt vom Land Brandenburg mit über 10.000 € gefördert.

Es findet von Juni bis Dezember 2018 statt. Am Ende wird auch hier ein Fachtag für Therapeut\*innen und Mitarbeiter\*innen der brandenburgischen Frauenhäuser organisiert.



# ... und wächst weiter ...

- Das Team teilt sich auf, da neben Willkommensklassen und Frauenhausprojekt weitere Projekte mit geflüchteten Kindern und Schüler\*innen entstehen.
- Die Rathaus Schule möchte das Projekt weiterführen; auch eigene Mittel dafür aufbringen. Aufgrund der Sanierung der Schule wird das Vorhaben dann aber doch auf Eis gelegt.
- 2019 kann eine neue Kooperation mit „Back on Track Syria e.V.“ beginnen. Vermittelt wurde dieser Kontakt durch das Jugendamt Lichtenberg.



# ...treibt Blüten ...

- Die Stadtkoordinatorin bittet Patric Tavanti bei Sitzung der großen Regio nach § 78 einen Impulsvortrag zur Arbeit mit geflüchteten und traumatisierten Jugendlichen zu halten.
- Daraufhin wird von den Anwesenden der Bedarf nach Schulungen und Fortbildungen zum „traumasensiblen Handeln in der sozialen Arbeit“ formuliert.
- Im Auftrag des Jugendamts Berlin-Lichtenberg und gefördert durch den Gewaltpräventionsfonds werden 2017 die ersten Schulungen, 2018 der 1. Fachtag „Trauma & Gewalt“ und vier Schulungen, sowie 2019 der 2. Fachtag und weitere vier Schulungen von Patric Tavanti organisiert.



## ... und Früchte ...

- Bei Back on Track entsteht ab Juni 2019 eine theatertherapeutisch basierte Gruppe mit bis zu 8 Jugendlichen.  
Allerdings ist die Fluktuation sehr groß und die Teilnahme bleibt unbeständig.
- Dennoch kommt es - auch über die Jugendlichen - zu Kontakten mit zwei Oberstufenzentren in Kreuzberg und Reinickendorf. Dort wird für insgesamt 5 Willkommensklassen das Projekt „Mein sicherer Ort in einer unsicheren Umgebung“ seit Oktober 2019 zusätzlich angeboten.



# ... aber alles muss einmal enden ... oder doch noch nicht...?

- Das OSZ Wrangelstraße plant, das Projekt ab Januar 2020 mit eigenen Mitteln fortführen zu lassen.
- Das OSZ Emil-Fischer finanziert nach einem Probelauf von drei Einheiten das Projekt für zwei Willkommensklassen schon seit November und will es 2020 ebenso weiterführen.



# ... ein Blick zurück und voraus...

- Das Projekt „Mein sicherer Ort in einer unsicheren Umgebung“ der GPTG und ihres AK Vernetzte Hilfen für Geflüchtete hat über 100 Kindern und Jugendlichen durch Stabilisierungs- und theatertherapeutisch basierte Methoden geholfen, sich in Kindergärten und Schulen zu integrieren, sich zu stabilisieren und sich im theatertherapeutischen Setting auf sehr sanfte und geschützte „Art“ die Themen Flucht, Krieg, Fremde und Identität für sich zu bearbeiten und so eben auch zu ankommen in einer dennoch für viele von ihnen weiterhin unsicheren Umgebung. Die Aufmerksamkeit, die dieses Projekt auf vielen Ebenen erfahren hat, zeigt, wie wichtig diese Arbeit war, weiterhin ist und bleiben wird.

